

ENTSCHLIESSUNGSAKTRAG

der Abgeordneten Tanja Windbüchler-Souschill, Freundinnen und Freunde

betreffend Aufstockung der multilateralen und bilateralen Entwicklungszusammenarbeit

eingebracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (820 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2016 (Bundesfinanzgesetz 2016 - BFG 2016) samt Anlagen (891 d.B.) – UG 12

BEGRÜNDUNG

Die internationale Politik ist gegenwärtig von dramatischen humanitären Krisen geprägt: Der nahe Osten versinkt immer mehr in langanhaltende blutige Bürgerkriege, unter denen Millionen von Menschen leiden: Syrien, Jemen, Irak, und Libyen stecken in humanitäre und politischen Katastrophen. Große Flüchtlingswellen bewegen sich innerhalb der Region, und weiter nach Europa. Die aktuellen Krisen erfordern klare neue Strategien auf dem Weg zu einer nachhaltigen und fairen Welt.

Entwicklungsarbeit dreht sich jedoch längst nicht mehr nur um Krisenbekämpfung im globalen Süden. Sie betrifft ganz wesentlich unsere eigenen Probleme – vom Flüchtlingselend bis zum Klimawandel. Auch mit immer stärker gesicherten Grenzen und höheren Zäunen können wir uns nicht vor Rohstoff-Kriegen, Umweltverschmutzung und den Folgen globaler Ungerechtigkeit abschotten.

Paradoxalement sind mittlerweile auch die Erfolge der Armutsbekämpfung in Schwellenländern ein Grund zur Beunruhigung, denn der steigende Ressourcenverbrauch – noch immer ein Bruchteil des westlichen Niveaus – beginnt, unseren eigenen Lebensstil in Frage zu stellen. Entwicklungsarbeit wird zur Innenpolitik. Wir müssen uns gemeinsam unserer globalen Verantwortung stellen, Profitmaximierung und Ausbeutung stoppen, Menschen und Umwelt endlich in den Mittelpunkt rücken.

Folgende Maßnahmen würden zu einer tatsächlichen nachhaltigen österreichischen Entwicklungsarbeit führen:

- Fixierung eines Stufenplanes für das 0,7 %-Ziel
- Eine verbindliche ressortübergreifende entwicklungspolitische Strategie als Garant einer nachhaltigen globalen Entwicklung
- Aufstockung der Mittel für Projekte der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit
- Schaffung eines Ministeriums für globale Entwicklung und Nachhaltigkeit
- Prüfung der Effektivität der Armutsreduktion bei Vergabe von EZA-Mitteln an den Privatsektor

Es ist nötig, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, eine mutigere Politik mit einer vorwärtsgewandten Strategie zu verfolgen, um diesen Planeten für alle Menschen zu einem guten Ort zum Leben zu machen. Es ist notwendig, endlich den Weg der Ausgrenzung und Überbenützung der Ressourcen zu verlassen und den Kurswechsel hin zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise zu wagen. Die lang versprochene Fixierung eines Stufenplanes für das 0,7 % Ziel sowie eine ressortübergreifende entwicklungspolitische Strategie wäre für Österreich ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat bis Sommer 2016 eine Vorlage zuzuleiten, die die Erhöhung der finanziellen Mittel der gesamten Entwicklungszusammenarbeit vorsieht und durch eine verbindliche ressortübergreifende entwicklungspolitische Strategie und einen kohärenten, alle Ressorts betreffenden Stufenplan abgesichert ist. Dieser Stufenplan zur Erreichung des 0,7 %-Ziels muss gesetzlich verankert und bis 2030 vollständig umgesetzt werden.“